Deutscher Bundestag **Drucksache 21/9345**

21. Wahlperiode 23.11.2026

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Mandy Eißing, Ina Latendorf, Christian Görke, Sascha Wagner Clara Bünger, Anne-Mieke Bremer, Katrin Fey, Dr. Gregor Gysi, Luke Hoß, Ferat Koçak, Jan Krampe, Sonja Lemke, Bodo Ramelow, David Schliesing, Aaron Valent, Donata Vogtschmidt, Christin Willnat und der Fraktion Die Linke

Folgen des Altech Aus für das Net Zero Valley Lausitz

Seit Dezember 2025 ist die Lausitz das erste „Net Zero Valley“ Europas, laut IHK Cottbus „die letzte industrielle Chance“ (www.ihk.de/cottbus/wirtschaftsregion/strukturwandel/net-zero-valley-interview-niggemann-6934160). Damit sollen laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie „die Klima- und Energieziele besser erreicht, die europäische Wirtschaft wettbewerbsfähiger gemacht und die Energieabhängigkeit reduziert“ werden (vgl. www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Dossier/net-zero-industry-act.html). Bis 2030 sollen mindestens 40 Prozent des jährlichen Bedarfs an Netto-Null-Technologien aus der EU selbst gedeckt werden (vgl. Net Zero Industry Act, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=OJ:L_202401735). Zwei zentrale Maßnahmen darin sind die Förderung strategischer Projekte, die die EU-Cleantech-Industrie weniger krisenanfällig und zugleich wettbewerbsfähiger machen sollen sowie die Förderung des Marktzugangs. Ein Risikofaktor hinsichtlich der Krisenanfälligkeit ist die Rohstoffabhängigkeit bei seltenen Erden und anderen kritischen Rohstoffen (vgl. www.capital.de/wirtschaft-politik/china-vs--europa--droht-ein-kalter-krieg-um-seltene-erden-und-chips--36176422.html).

Die Cerenergy-Speicherzelle, die vom Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme entwickelte Festspeicherbatterie, stellt eine Chance dar aus bestimmten Abhängigkeiten von kritischen Technologien und Rohstoffen auszubrechen (vgl. www.lr-online.de/lausitz/spremberg/industriepark-schwarze-pumpe-aus-fuer-batterie-von-altech-war-china-schneller-79569895.html). Sie besteht hauptsächlich aus Kochsalz, Nickel und Keramik und kommt ohne die kritischen Rohstoffe Lithium und Kobalt aus, die mehrheitlich aus Südamerika und Afrika importiert werden müssen. Ferner stellt sie eine sichere Alternative zu den bisher vielfach verbauten flüssigen Natrium-Ionen-Akkus dar, die eine höhere Brandgefahr haben (vgl. https://nachrichten.idw-online.de/2025/11/04/natrium-ionen-batterien-bam-studie-zeigt-forschungsbedarf-bei-sicherheit-auf) und mehrheitlich aus China importiert werden.

Dass nun aufgrund einer schlechteren Marktlage, verschlechterten Finanzierungsbedingungen privater Investitionen und des klassischen Einstiegsrisikos innovativer Produkte die Bundesförderung von 47,6 Mio. Euro für die industrielle Nutzung dieser Cerenergy-Speicherzelle am Standort Industriepark Schwarze Pumpte ungenutzt zurückfließt (www.rbb24.de/wirtschaft/beitrag/2026/08/brandenburg-schwarze-pumpe-altech-absage-batteriefabrik.html), wirft Fragen auf.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie bewertet die Bundesregierung die Chancen, dass die Cerenergy-Festspeicherbatterie die Abhängigkeit von Technologien und kritischen Rohstoffen in dem Bereich der Großenergiespeicher verkleinern oder gar durchbrechen kann?
2. Hat es seitens der Bundesregierung Überlegungen gegeben, angesichts der veränderten Marktlage und der Bedeutung der Festspeichertechnologie vom IKTS den Förderanteil für die industrielle Nutzung zu erhöhen?
   a) Wenn ja, in welche Höhe?
   b) Wenn nein, warum nicht?
3. Was spräche nach Kenntnis der Bundesregierung dagegen, das Werk in Kooperation mit dem Fraunhofer IKTS vollständig öffentlich aufzubauen und zu finanzieren?
4. Wie bewertet die Bundesregierung die eigene Rolle bei der Unterstützung des Marktzugangs und der industriellen Skalierung innovativer Produkte und Technologien?
5. Wie bewertet die Bundesregierung grundsätzlich die Übernahme von Erstinvestitionsrisiken durch die öffentliche Hand?
6. Wie entscheidet die Bundesregierung darüber, welche Unternehmen sie fördert bzw. an welchen Unternehmen sie Anteile erwirbt?
7. Wie entscheidet die Bundesregierung darüber, welche Technologien sie durch öffentliche Gelder fördert?
8. Wie bewertet die Bundesregierung grundsätzlich die Risiken, dass nach dem Aus von Altech Batteries GmbH andere ausländische Akteure die innovative Festspeichertechnologie vom IKTS Technik produzieren?
9. Wie bewertet die Bundesregierung das Risiko für die Wertschöpfung in Deutschland oder der Europäischen Union, dass durch das Aus von Altech Batteries GmbH entsteht?
10. Wie bewertet die Bundesregierung vor diesem Hintergrund das eigene Agieren, die fehlenden Mittel nicht selbst bereitgestellt zu haben?
11. Würde die Bundesregierung bei einer künftigen Transaktion der Festspeichertechnologie vom IKTS an einen ausländischen Investor diese mit Verweis auf die technologische Souveränität Europas untersagen?
12. Welche Folgen ergeben sich aus dem Aus von Altech Batteries GmbH für das Net Zero Valley Lausitz allgemein und speziell für den Industriepark Schwarze Pumpe?
13. Wie viele Arbeitsplätze wären durch die Pläne von Altech Batteries GmbH und die Bundesförderung entstanden?
14. Fallen in der Folge der ausbleibenden Investition weitere Arbeitsplätze weg oder sind bedroht?

Berlin, den 20. November 2026

Heidi Reichinnek, Sören Pellmann und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.bundesanzeiger-verlag.de
ISSN 0722-8333